



„Havelländer Perspektiven“

Beschäftigungsperspektiven eröffnen Regionalentwicklung stärken

Regionalbudget des Landkreises Havelland

01.03.2010 – 29.02.2012

- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung
- Verbesserung der sozialen Eingliederung
- Anregung von Akteurskooperationen und
Netzwerkbildungen vor Ort



Inhaltsverzeichnis

1. Arbeitsmarktpolitische Stärken-Schwächen-Analyse des Landkreises Havelland
2. Strategische Zielstellungen und regionalen Entwicklungskonzeptionen
3. Arbeitsmarktprogramme des Landkreises Havelland
4. Regionalbudget 4. Förderperiode
 - 4.1 Verbesserung des Zugang zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern
 - 4.1.1 Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHB) durch maßnahmebegleitende Betreuungsangebote
Projekt „Mut zur Arbeit“
 - 4.1.2 Marktgerechte Umschulung von ehemals Langzeitarbeitslosen im Bereich der Metallver- und -bearbeitung, insbesondere der CNC-Technik
Projekt „Feinmechanisches Ausbildungszentrum Havelland“
 - 4.2 Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern
 - 4.2.1 Schaffung und Sicherung von Voraussetzungen zur sozialen Eingliederung arbeitsloser Frauen und Männer
Projekt „Soziale Teilhabe im Havelland“
 - 4.2.2 Förderung von Maßnahmen ehrenamtlicher Akteure
Projekt „Ehrenamt“
 - 4.3 Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort
Unterstützung von Berufsrückkehrern, Familien mit Kleinkindern und Wiedereinsteigern ins Erwerbsleben
Projekt „Netzwerk Familienfreundliches Havelland“
5. Maßnahmen und Methoden zur Erreichung der Querschnittsziele bzw. zur Verbesserung der Chancengleichheit
6. Geplante Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit



Konzept

1. Arbeitsmarktpolitische Stärken-Schwächen-Analyse des Landkreises Havelland (Zusammenfassung)

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
• gute verkehrstechnische Anbindung und hohe Zugangs-dichte im berlin-nahen Raum (u.a. für die Logistikbranche)	• z. T. ungünstige Infrastruktur, insbesondere in berlinfernem Raum (z.B. fehlende Autobahnanbindung)	• Nutzung und Ausbau des vorhandenen Angebotes für Ansiedlungen und weitergehende Vernetzung/ Potential-Bündelung	• geringere Bevölkerungsdichte im peripheren und ländlichen Raum
• vorhandene und sich entwickelnde Kompetenzen in den Bereichen Optik, Logistik, Metallverarbeitung, Chemie, Kunststoffbearbeitung, Recycling und regenerative Energien • Zunahme des registrierten Gewerbebestandes	• begrenztes wirtschaftliches Entwicklungspotential bei vorhandenen KMU • keine ausgewiesenen regionalen Wachstumskerne	• Weiterentwicklung der Kompetenzbranchen und darauf orientierter Bildungsangebote • schwerpunktmäßige Entwicklung zu fördernder Wirtschaftsräume	• höhere Standortkonkurrenz im Umland Berlins bei Dienstleistungs- und Einzelhandelsunternehmen
• Erfahrungen in der Verbundausbildung u.a. kooperativer Möglichkeiten in der 1. beruflichen Ausbildung	• ungesicherte Betriebsnachfolge in vielen KMU • unzureichende Arbeitswelt- und Berufsorientierung; häufig tradiertes Berufswahlverhalten bei Schulabgängern	• Konzentration des Berufswahlverhaltens auf Zukunftsbranchen • systematische Personalentwicklung unter Einbeziehung ansässiger KMU	• Entwertung von Qualifikationen/Dequalifizierung durch Langzeitarbeitslosigkeit
• steigendes Einkommen privater Haushalte (Kaufkraft) • Verfestigung der Anzahl der Erwerbstätigen	• regional differenzierte, z.T. hohe Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, insbesondere bei gering Qualifizierten	• verstärkte Vernetzung der Arbeitsförderung • Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit durch Verfestigung der Erwerbstätigkeit	• Abnahme qualifizierten Arbeitskräfte-/Fachkräftepotentials, u.a. durch Abwanderung insbesondere junger und qualifizierter Menschen
• auch zukünftig positive Bevölkerungsentwicklung (Bevölkerungsprognose Land Brandenburg: 2002-2020 Zuwachs um 4 %; zweithöchster Zuwachs nach Potsdam) • überwiegend gut erschlossene Gewerbegebiete und -flächen • Naturräume für Freizeit und Erholung	• demographische Entwicklung • Disparitäten in den Teilräumen zwischen berlinnahe und berlinfernem Raum	• weiterer Ausbau touristischer Potentiale • Rekonstruktion und Reaktivierung der Innenstädte • Imagegewinn durch aktuelle und zukünftige Nutzung historischer Potentiale	



Konzept

2. Strategische Zielstellungen und regionale Entwicklungskonzeptionen

Der Planungszeitraum der Kreisentwicklungskonzeption (KEK) endet noch in 2009. Die „Strategien und Handlungsempfehlungen für den Landkreis Havelland bis 2020“ (Strategiepapier) als neue prioritäre Handlungsgrundlage für die Verwaltung und die politischen Gremien des Landkreises und als Entscheidungshilfe für die Prioritätensetzung bei kreislichen Planungen, bei der Investitionsförderung und der Fördermittelvergabe ist noch nicht verabschiedet.

Die aktuelle Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) für die LEADER-Region Havelland (neu: gesamter Landkreis mit Ausnahme weniger, definierter Bereiche) orientiert sich inhaltlich am fortgeschriebenen ILEK.

Mit dem Konzept GLES liegt eine weitere strategische Zielstellung des Landkreises vor. Bezogen auf die räumliche Entwicklung gibt das GLES-Leitbild für die zukünftige Entwicklung vor, „... dass eine ausgewogene Entwicklung innerhalb der Region anzustreben ist, die jeweiligen Stärken der Teilräume besonders zu fördern und schrittweise die Schwächen und Nachteile sinnvoll abzubauen sind. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum zielt das Leitbild auf eine langfristige **Sicherung wettbewerbsfähiger Standorte** im ländlichen Raum, die **Förderung von Strukturanpassungen** und die **Erschließung alternativer Einkommensquellen** in der Landwirtschaft. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei dem **Kultur- und Naturtourismus**, den **erneuerbaren Energien** und **nachwachsenden Rohstoffen** auf land- und forstwirtschaftlicher Grundlage und der Inwertsetzung **regionaler Wertschöpfungsketten** zu widmen“.

Durch sie „... sollen wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklungsimpulse in ländlichen Gebieten durch das Zusammenwirken von Land- und Forstwirtschaft mit anderen Erwerbszweigen, wie z. B. Handwerk, Dienstleistungen und Tourismus geschaffen werden.“ Das GLES benennt Schwerpunkträume mit Entwicklungsdynamik, in denen die ländliche Entwicklung vorangetrieben werden soll. Auf dieser Grundlage werden Vorhaben bewertet.

Insgesamt orientiert sich der zeitliche und inhaltliche Rahmen sowohl am neuen Strategiepapier wie auch an der GLES sowie an den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzeptes noch geltenden Vorgaben des Gemeinsamen Landesentwicklungsprogramms Brandenburg/Berlin und des Landesentwicklungsplanes Berlin – Brandenburg (LEP B-B).

Eine der Zielsetzungen des Strategiepapiers des Landkreises Havelland und der GLES ist es, zur Schaffung möglichst gleichwertiger Lebensbedingungen im Landkreis Havelland beizutragen.



Konzept

„Im Interesse der weiteren Entwicklung des ersten Arbeitsmarktes sind wirtschaftsfördernde Maßnahmen und Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik durch alle beteiligten Akteure und Behörden enger miteinander zu verknüpfen

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und mit dem Integrations- und Leistungszentrum sind Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes fortzusetzen.

... vernetzte Maßnahmen zum Übergang in den ersten Arbeitsmarkt decken verstärkt den Bedarf der Unternehmen an Arbeitskräften aus dem Landkreis Havelland“ (1)

Die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen für das Regionalbudget zielen dem Grunde nach ebenfalls in diese Richtung und können einen Beitrag dazu leisten, sich der Erreichung dieser Zielstellung zumindest anzunähern.

Nach Analyse der Ausgangsbedingungen für die wichtigsten Fachbereiche werden die wesentlichen Zielstellungen für den Landkreis Havelland dargestellt und ggf. konkrete Maßnahmen zur Regionalentwicklung festgelegt. Hinsichtlich des Bereiches Wirtschaft ist das prioritäre Ziel „... die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten für die Erwerbsbevölkerung.“ Entsprechend der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Land Brandenburg nach dem Prinzip „Stärken stärken“ sind für das Havelland Branchenschwerpunktorte ausgewiesen. Das bewirkt eine räumliche Fokussierung der Förderung. Ziel ist die Stärkung der an einem Standort befindlichen Kompetenzfeld-Unternehmen. Die Standorte Rathenow, Wustermark, Premnitz, Nauen, Falkensee und Brieselang mit ihren definierten Branchenkompetenzfeldern wie Optik, Kunststoff/Chemie, Bioenergie, Energiewirtschaft, Metall oder Automotive, Logistik, Papier und Ernährung werden die kreisliche Entwicklung der nächsten Jahre wesentlich mitbestimmen.

Für die Zukunft wird angestrebt, dass sowohl der wirtschaftliche Ballungsraum entlang der B 5 im Bereich Wustermark/Nauen/Brieselang wie auch der industriell-gewerbliche Entwicklungsstandort Rathenow/Premnitz jeweils so entwickelt werden, dass sie den Kriterien Regionaler Wachstumskerne entsprechen und zukünftig möglichst auch als solche ausgewiesen werden. Konzeptionelle Vorarbeiten zum Erreichen dieser Zielstellung laufen derzeit in beiden Teilregionen.

Weitere Schwerpunkte der Wirtschaftsförderung sind:

- Unternehmensakquise und Ansiedlungsmarketing
- Erhalt und Verbesserung der Infrastruktur
- Erhalt der bereits im Landkreis angesiedelten Unternehmen und Arbeitsplätze
- Ausweisung ansprechender hochwertiger Gewerbeimmobilien
- Beschäftigungsfördernde Maßnahmen mit kreislichen Förderprogrammen
- Unterstützung der entsprechenden Städte und Gemeinden bei der Erstellung von integrierten Standortkonzepten
- Strukturwirksamer Einsatz der Mittel der Arbeitsförderung durch Verzahnung der Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik mit Struktur bildenden Maßnahmen bei Beachtung von Gender-Mainstreaming

(1) Auszug aus dem Strategiepapier des Landkreises



3. Arbeitsmarktprogramme des Landkreises Havelland

Das Arbeitsmarktprogramm 2010 des Integrations- und Leistungszentrums Havelland (ILZ HVL) liegt noch nicht vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklung, der im Leistungsbezug nach SGB II stehenden erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sowie ihrer Zugangsvoraussetzungen zum allgemeinen Arbeitsmarkt der quantitative und qualitative Einsatz der verschiedenen Instrumente des SGB II den neuen Situationen entsprechend angepasst wird.

Priorität werden weiterhin die Hilfen zur Begründung nachhaltiger, sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse für LeistungsbezieherInnen sowie die Vermeidung eines künftigen Leistungsbezuges haben. Unabhängig davon ist festzustellen, dass ein nicht unerheblicher Teil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auch bis 2012 keinen ungeforderten Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt haben wird. Für diesen Personenkreis wurden und werden verschiedene Maßnahmen im geförderten Beschäftigungssektor angeboten. Die Zielgruppe der unter 25-jährigen LeistungsbezieherInnen bildet den dritten Schwerpunkt, dem weiterhin mit speziellen Angeboten für Jugendliche Rechnung getragen wird.

Alle Maßnahmen des Arbeitsmarktprogrammes orientieren sich an den Kernaussagen des SGB II und haben

- die Reduzierung der Hilfebedürftigkeit (passive Leistungen) durch passgenaue integrative Maßnahmen,
- die besondere Betreuung von Jugendlichen unter 25 Jahren und
- den gezielten und ausgewogenen Einsatz des Förderns und Forderns zum Ziel.

Weitere Schwerpunkte der Arbeitsmarktpolitik für den Landkreis Havelland bilden die vom Vorstand der Bundesagentur für Arbeit festgelegten Schwerpunkte der geschäftspolitischen Strategie wie:

- die Vermeidung von Arbeitslosigkeit,
- die nachhaltige Verkürzung der faktischen Arbeitslosigkeit,
- die Erzielung nachhaltiger Integrationen und
- die deutliche Reduzierung der Dauer der Arbeitslosigkeit.

In der ersten Förderperiode des Regionalbudgets (RB 1) war die Förderung von Unterstützungsangeboten zur Schaffung dauerhafter sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit - vor allem auch für NichtleistungsbezieherInnen - ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit.

Diese Problematik hat die Agentur für Arbeit bereits in der zweiten Förderperiode aufgegriffen und hat den Impuls des RB 1 genutzt und mit Hilfe der vorhandenen Instrumentarien des SGB III eigene Förderprogramme aufgelegt.



Konzept

Als besonderer Schwerpunkt hatte sich in den Agenturbezirken Nauen und Rathenow die verstärkte Nachfrage an ausgewählten Fachkräften speziell in den Metallberufen herausgebildet. Besonders hoch war in diesen Berufen der Bedarf an Arbeitskräften mit Zusatzqualifikationen im Bereich CNC, Schweißen und Steuerungssysteme. Durch gezielte Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für Arbeitssuchende, durch Einarbeitungen am Arbeitsplatz sowie Trainingsmaßnahmen in den Betrieben wurde seitens der Agentur für Arbeit im Verbund mit anderen Beteiligten in der 2. Förderperiode (RB 2) verstärkt dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.

In der 3. Förderperiode (RB 3) lag ein wichtiger Schwerpunkt im Bereich „Stärkung von Akteurskooperationen und Netzerkennung vor Ort“. Mit der Initiierung des Bündnisses für Familien im Westhavelland wurde ein wichtiger Grundstein zur Etablierung eines regionalen Bündnisses geschaffen. Oberstes Ziel dieses Bündnisses ist die Schaffung von Voraussetzungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

Zusätzlich zu den Angeboten aus SGB II und SGB III fördert der Landkreis Havelland seit dem Jahr 2008 mit seinem „100-Stellen-Programm“ sowie mit aus dem Kreishaushalt kofinanzierten § 16e (früher § 16a) - Stellen den Arbeitsmarkt. Eine Fortführung dieser Aktivitäten in zumindest ähnlicher inhaltlicher Ausrichtung ausschließlich aus Kreismitteln ist auch für das Jahr 2010 angedacht.

Mit Inkrafttreten der Ersten Änderung der Richtlinien für das Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen (Kommunal-Kombi) am 10.04.2009 gehört der Landkreis Havelland auch zu den förderfähigen Regionen, die über dieses Bundesprogramm zur Stärkung der kommunalen Strukturen, Kreise, Städte und Gemeinden Arbeitsplätze unter Berücksichtigung von Zusätzlichkeit und öffentlichem Interesse schaffen können.

Die Maßnahmen im Rahmen des Regionalbudgets 4 gehen über die Anstrengungen - basierend auf den fortgeschriebenen Arbeitsmarktprogrammen 2009/2010 - hinaus, insbesondere weil es in stärkerem Maße als durch die laufenden Arbeitsmarktprogramme möglich ist, die Betreuung von besonders schwer vermittelbaren Kunden des Integrations- und Leistungszentrums Havelland in den Fokus zu rücken. Diese intensive Betreuung z. B. in den Maßnahmen „Mut zur Arbeit“ soll durch neue Methoden in der Einzelbetreuung endlich die verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit aufbrechen.

Die Humanressourcen für den Arbeitsmarkt sind endlich und das Potential an zur Verfügung stehenden, ausgebildeten Arbeitskräften deckt leider nicht alle Bedarfe ab. Es ist daher unvermeidbar, zumindest in einigen Arbeitsbereichen, dieses Fehlen an Arbeitskräften mit Langzeitarbeitslosen, die in Regionalbudgetmaßnahmen fit gemacht werden, zu kompensieren.



4. Regionalbudget 4. Förderperiode

Das Strategiepapier des Landkreises Havelland, die Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (GLES) und das Arbeitsmarktprogramm des Integrations- und Leistungszentrums Havelland bilden die Basis für die weitere Entwicklung des Regionalbudgets bis 29.02.2012. Sowohl das Integrations- und Leistungszentrum Havelland, die Agentur für Arbeit als auch das LEADER-Management sind Partner bei der Realisierung der Projektansätze.

Ausgehend von den strategischen Zielen des Regionalbudgets

- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern
- Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern
- Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildungen vor Ort

werden mit den operationellen Maßnahmen die spezifischen Ziele und die Zielgruppen für eine gleichstellungsorientierte, nachhaltige Regionalentwicklung im Landkreis Havelland thematisiert.

Die verschiedenen generationenübergreifenden Förderansätze eröffnen die Möglichkeit, in regionalen Partnerschaften unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und der Chancengleichheit gemeinsame Verantwortung von Jung und Alt zu entwickeln und so Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Sie bieten Langzeitarbeitslosen aktive Unterstützung bei ihren Bemühungen um Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt und leisten Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen Hilfe zur Verbesserung ihrer sozialen Teilhabe. Das ehrenamtliche Engagement und lokale Initiativen zur Selbsthilfe werden unterstützt. Die Vernetzung von Akteursgruppen befördert vorhandene Potentiale und entwickelt neue Ideen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Realisierung der Maßnahmen ist eine enge, gleichberechtigte, vertrauensvolle Zusammenarbeit und Mitwirkung der verschiedensten Partner vor Ort, insbesondere der Kommunen.

Mit den aus der SWOT-Analyse abgeleiteten spezifischen Maßnahmen wurde in den ersten drei Förderperioden versucht, die strategischen Ziele der Regionalbudgetförderung unter Beachtung der demografischen Entwicklung und der Chancengleichheit konkret für das Havelland umzusetzen. Dabei wurden verschiedenste Ansätze erprobt und die wirkungsvollsten Projekte sollen mit Beginn der vierten Förderperiode nachhaltig in die Regelförderung des Regionalbudgets überführt werden. Insofern fließen die Erfahrungen der ersten 27 Monate Regionalbudget in die nunmehr vorliegende Konzeptfortschreibung ein.



Konzept

Im Januar 2010 werden die zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Dokumente - Zielvereinbarung des Landkreises Havelland mit dem MASF, Regionalbudgetkonzept 4. Förderperiode und die Verwaltungsrichtlinie des Landkreises inkl. der dazugehörigen Anlagen 1 und 2 - auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht werden.

Mit Hilfe der Print - Medien soll zusätzlich auf die Veröffentlichung hingewiesen werden. Potentielle Maßnahmeträger werden aufgefordert, entsprechende Projektentwürfe bis zum 12.02.2010 einzureichen.

Die im Konzept beschriebenen operativen Maßnahmen und deren Inhalte stellen somit nur die Rahmenbedingungen hinsichtlich der zu erwarteten Projektentwürfe, der maximalen Förderdauer und der Anforderungen an den Maßnahmeträger dar, bilden aber die Grundlage für die Verwaltungsrichtlinie des Landkreises Havelland. Weitere innovative Ideen werden von Trägern, Vereinen u. s. w. nach wie vor erwartet, so dass eine eventuelle Überarbeitung oder Anpassung der operativen Maßnahmeschwerpunkte und ihrer Finanzierung gewollt ist und möglich sein muss.

Mit dem Regionalbudget sollen im 4. Förderzeitraum bis 30.04.2012 604 Personen gefördert werden.

Dabei sollen besonders folgende Zielgruppen erreicht werden:

Langzeitarbeitslose *	(38 %)	230	Teilnehmer
Frauen	(40 %)	242	Teilnehmer

Nachfolgend wurden die operativen Maßnahmen des Landkreises Havelland dem jeweils prioritären strategischen Ziel zugeordnet.

* Arbeitslose im Sinne des § 18 SGB III



Konzept

4.1 Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern

4.1.1 Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHB) durch maßnahmebegleitende Betreuungsangebote

Projekte „Mut zur Arbeit“

In Abstimmung mit dem ILZ Havelland werden ausgewählte Teilprojekträger aufgerufen, basierend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen der „Pilotprojekte“ im RB 3, weiterführende bzw. neue Maßnahmekonzepte „Mut zur Arbeit“ zu entwickeln.

Sowohl weiterführende Maßnahmekonzepte als auch Konzeptionen neuer Teilprojekträger müssen inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten und sich in den Formanträgen der ausgewählten Teilprojekträger widerspiegeln:

- Entwicklung und Durchführung von Betreuungsangeboten für erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHB), die über die Förderfähigkeit nach § 16 d SGB II (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung - AGM) hinausgehen
- Erarbeitung von Methoden zum Abbau von Abwehrstrategien, die Langzeitarbeitslose z. T. unterbewusst über Jahre entwickelt haben, um einer Vermittlung in Arbeit auszuweichen
- Entwicklung von Praktiken zur Wiedererlangung des notwendigen Selbstbewusstseins für die Bewältigung einer Arbeitsaufgabe
- Training sozialer Kompetenzen, Bewusstmachung der „eigenen“ Möglichkeiten der Teilnehmer, auf Konflikte einzuwirken und zu reagieren (z. B. Deeskalations-Training)
- Durchführung bzw. Organisation von Maßnahmen zur Gesundheitskompetenzförderung der eHB

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- 10 BetreuerInnen
- mind. 535 TN
- 40 % Langzeitarbeitslose und 40 % Frauen
- individueller Förder- und Betreuungszeitraum (durchschnittlich 9 Monate)

Finanzierung

- Fehlbedarfsfinanzierung
- Personal- und Sachkosten für die Projektdurchführung aus Regionalbudget-Mitteln
- Kofinanzierung: 120,00 €/TN und Monat aus Trägerpauschale AGM vom ILZ Havelland (§ 16d SGB II)



Konzept

4.1.2 Marktgerechte Umschulung von ehemals Langzeitarbeitslosen im Bereich der Metallver- und -bearbeitung, insbesondere der CNC-Technik

Projekt „Feinmechanisches Ausbildungszentrum Havelland“

Förderung des CNC-Anteils sowie der vermittlungsorientierten pädagogischen Betreuung der TeilnehmerInnen zusätzlich zur üblichen Umschulung „Teilezurichter mit CNC Zusatzqualifikation“ beim IKW Rathenow.

Das Maßnahmekonzept muss inhaltlich bis Oktober 2010 fortgeschrieben werden.

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- 9 TN in Umschulung (insgesamt 18 Monate)
- sv-pfl. Übergänge nach Umschulung: 80 %

Finanzierung

- nur 2010
- Fehlbedarfsfinanzierung
Bedarf ca. 21.000,00 EUR aus Regionalbudget-Mitteln

4.2 Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern

4.2.1 Schaffung und Sicherung von Voraussetzungen zur sozialen Eingliederung arbeitsloser Frauen und Männer

Projekt „Soziale Teilhabe im Havelland“

Aufruf zur Einreichung einer fortgeschriebenen Konzeption zur Weiterführung des Projektes aus Förderperiode 3 bzw. zur Einreichung von neuen Projektentwürfen weiterer Teilprojekträger.

Sowohl ein weiterführendes Maßnahmekonzept als auch neue Projektentwürfe müssen inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Darstellung neuer innovative Ansätze zur Förderung von Projekten zur Einbeziehung arbeitsloser Frauen und Männer in das gesellschaftliche Leben - vor allem im ländlichen Raum des Landkreises Havelland
- Charakterisierung von geplanten Maßnahmen und Methoden zur flächendeckenden Erweiterung der vorhandenen Angebote aber auch Verstetigung bestehender Initiativen und Aktionen für arbeitslose Frauen und Männer
- Aktionen zur Verbesserung der Qualität von Angeboten

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- Unterstützung von mindestens 5 regionalen Initiativen
- Aktivitätsquote der unterstützten Initiativen 6 Monate nach Maßnahmeende: 80%



Konzept

Finanzierung

- Fehlbedarfsfinanzierung
- Personal- und Sachkosten für die Projektdurchführung aus Regionalbudget-Mitteln

4.2.2 Förderung von Maßnahmen ehrenamtlicher Akteure

Projekt „Ehrenamt“

Weiterführung des Gemeinschafts-Projektes zur Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten im Havelland.

Sowohl ein weiterführendes Maßnahmekonzept als auch neue Projektentwürfe müssen inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Entwicklung weiterer, innovativer Instrumente zur erfolgreichen Unterstützung des Ehrenamtes bei kleineren Vereinen und Verbänden, die es ermöglichen, noch einfacher und attraktiver für andere aktiv zu werden
- Intensivierung der bereits vorhandenen Potentiale ehrenamtlicher Aktivitäten
- Verstärkung des familienbezogenen Engagements, der nachbarschaftlichen Hilfe im Freundeskreis und der ehrenamtlichen Begleitung familienunterstützender Leistungen
- Analyse des bürgerschaftlichen Engagements vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

Rahmenbedingungen und Zielgruppenvorgabe:

- 40 neue Ehrenamtler und 10 Ehrenamtler aus RB 3
- Aktivitätsquote der unterstützten Ehrenamtler 6 Monate nach Maßnahmeende: 50%

Finanzierung

- Fehlbedarfsfinanzierung
- Personal- und Sachkosten für die Projektdurchführung aus Regionalbudget-Mitteln



4.3 Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort

Unterstützung von Berufsrückkehrern, Familien mit Kleinkindern und Wiedereinsteigern ins Erwerbsleben

Projekt „Netzwerk Familienfreundliches Havelland“

Weiterführung des Gemeinschafts-Projektes zur Förderung eines Lokalen Bündnisse für Familien im Havelland.

Sowohl ein weiterführendes Maßnahmenkonzept als auch neue Projektentwürfe müssen inhaltlich u. a. folgende Schwerpunkte widerspiegeln und Lösungsansätze zu deren Umsetzung enthalten:

- Etablierung des Netzwerkes zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter Berücksichtigung des Strategiepapiers des Landkreises Havelland und ggf. weiterer Detailplanungen z.B. im Bereich Jugendhilfe
- Bündelung/Strukturierung bestehender und Entwicklung/Erprobung neuer Hilfen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben
- Ermittlung der Bedarfe an flexibleren Betreuungszeiten, sowie differenzierten Teilzeitangeboten und Hilfen bei der Kinderbetreuung, mit denen junge Mütter und Väter ihre Lebenspläne verfolgen und auch realisieren können
- Beratung und Unterstützung beim Aufbau und der Sicherung atypischer Betreuungszeiten in Kitas unter Einbeziehung der vorhandenen Kapazitäten in der Tagespflege sowohl im West- als auch im Ost-Havelland
- Begleitung und Unterstützung von Wiedereinsteigern ins Erwerbsleben und bei Existenzgründungen

Finanzierung

- Fehlbedarfsfinanzierung
- Personal- und Sachkosten für die Projektdurchführung aus Regionalbudget-Mitteln



5. Maßnahmen und Methoden zur Erreichung der Querschnittsziele bzw. zur Verbesserung der Chancengleichheit

Der Landkreis fördert die nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandortes Havelland durch Verbesserung der Standortfaktoren, der Abschwächung der unterschiedlichen Bedingungen zwischen dem Berlin nahen Raum und den anderen Gebieten sowie die Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung.

In den differenzierten Handlungsfeldern des Regionalbudgets des Landkreises Havelland vereinigen sich die wichtigsten Erkenntnisse der „Stärke-Schwächen-Analyse“ und der bisherigen Förderung für Verzahnung und Chancengleichheit mit dem kreislichen „Strategiepapier“, den gegenwärtig noch gültigen Vorgaben des „Gemeinsamen Landesentwicklungsprogrammes Brandenburg/Berlin“ sowie des „Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg“.

6. Geplante Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, einen möglichst hohen Anteil der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Havelland über die Beteiligung der EU an arbeitsmarktpolitischen Vorhaben aktuell zu informieren und darzustellen, welche Ergebnisse mit den Mitteln des ESF vor Ort erreicht werden.

Der ESF ist das wichtigste Förderinstrument zur Umsetzung der beschäftigungspolitischen Ziele der EU. Seine Aufgaben bestehen darin, Humanressourcen aufzudecken und sie so zu entwickeln, dass sie für den ersten Arbeitsmarkt eingesetzt werden können.

Durch die Darstellung der Regionalbudget-Projekte in der Öffentlichkeit, ihrer innovativen Lösungen bzw. Ansätze, werden vor Ort die Aktivitäten und die Förderungen aus dem ESF bewusster wahrgenommen. So gewinnt die Umsetzung der geplanten Maßnahmen Akzeptanz, neue Partner werden gewonnen und geben Unterstützung. Gemeinsam wird zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Region beigetragen, die Nachhaltigkeit der tatsächlichen Ergebnisse wird erreicht, bisher ungenutzte Potenziale werden aktiviert.

In der vierten Förderperiode des Regionalbudgets im Landkreis Havelland soll die Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Transparenz und des Bekanntheitsgrades des ESF-Programms 2007 bis 2013 im Kontext arbeitsmarktpolitischer Erfordernisse, Entscheidungen und Maßnahmen weiter verstärkt werden.

Auf der Homepage des Landkreises und in den Print - Medien wird es auch künftig aktuelle Informationen für die Bürgerinnen und Bürger des Havellandes zum Stand der Regionalbudget-Projekte geben. Die Veröffentlichung der Listen mit Zuwendungsempfängern und Zuwendungssummen im Internet wird weitergeführt. Alle vom Regionalbudget-Team verwendeten Briefbögen wurden bereits mit dem ESF-Logo versehen. Die Teilprojekträger wurden und werden darauf hingewiesen,



Konzept

dass sie mit einer Maßnahme des Regionalbudgets auch eine ESF-Förderung erhalten.

Die von ihnen beschäftigten Personen sind diesbezüglich zu informieren. Die Möglichkeit des Einsatzes von ESF-Marketingartikel wurde und wird ebenfalls genutzt, um beim Landkreis selbst als auch bei den Teilprojektträgern das ESF-Erscheinungsbild nachhaltig nach außen zu tragen.

Über den Stand der laufenden Förderperiode des Regionalbudgets sowie über die Fortschreibung des Konzepts des Regionalbudgets für die vierte Förderperiode werden die politischen Gremien des Landkreises Havelland sowie die Amtsdirektoren und die hauptamtlichen Bürgermeister in bewährter Form informiert.

Im Januar 2010 sollen die von der Steuerungsgruppe ausgewählten Teilprojektträger ihre weiterführenden Projekte bzw. neuen Projektentwürfe dann in einer öffentlichen Informationsveranstaltung detailliert vorstellen. Dies dient nicht nur der Information der Sozialpartner und Akteursgruppen sondern ist bereits ein erster Schritt zu deren Vernetzung sowie eben auch zur Öffentlichkeitsarbeit.